

AIDS-Hilfe Steiermark

kompetent in Fragen der
sexuellen Gesundheit



1986 – 2021

35 Jahre AIDS-Hilfe Steiermark



Jahresbericht 2021

AIDS-Hilfe Steiermark

Inhalt

Vorwort.	4
Förderungen	5
Vereinsvorstand.	5
Mitarbeiter*innen-Organigramm.	6
Stand der Dinge	7
HIV-Zahlen weltweit.	7
Zahlen Österreich und Steiermark.	7
Unser Angebot.	8
Beratung und Test.	9
Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status	12
Diskriminierungen und „U=U“	13
Das Jahr 2021	14
Finanzielle Unterstützung 2021.	14
Kooperationen und Vernetzungen	14
Gruppentreffen	15
Prävention.	15
Allgemeinbevölkerung	15
Bezirkstour Südoststeiermark	16
Materialversand.	17
Medienarbeit und Publikationen.	17
Studierendenunterstützung	17

Impressum

AIDS-Hilfe Steiermark, Hans-Sachs-Gasse 3, 8010 Graz, www.aids-hilfe.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Manfred Rupp
 Gestaltung: Werbeagentur RoRo+Zec, www.roro-zec.com
 Fotos: Titelseite Foto Fischer, alle anderen AIDS-Hilfe Steiermark



Schwerpunkt Jugendprävention	17
Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark	17
Berufsschulprävention	17
XUND und DU 2021	18
Jugend-App „Sexuellgesund“ JATROS und DÖAK 2021	18
Schwerpunkt Zielgruppen.	19
Workshops und Vorträge für Erwachsene	19
Prävention für Migrant*innen – Gesundheit ist ein kostbares Gut	19
Prävention für Drogenkonsument*innen / IV-Drug User	20
Fortbildung mit der Ärztekammer Steiermark	20
Prävention für MSM*	20
Szene-Arbeit in Lokalen und Cruising Areas	20
Christopher Street Day – 3. Juli 2021	21
35 Jahre AIDS-Hilfe Steiermark	21
Fortbildungen und Vernetzungstreffen	23

Häufige Abkürzungen

MSM* ... Men who have sex with men; Männer*, die Sex mit Männern* haben

PLHIV ... People living with HIV; Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben

STI ... Sexually Transmitted Infections; Sexuell übertragbare Infektionen

* ... Wir verwenden das Gendersternchen, als Mittel der gendersensiblen Sprache, um neben der männlichen* und weiblichen* Personenbezeichnung auch nichtbinäre und diversgeschlechtliche Personen und die Diversität von Menschen im Allgemeinen sichtbar zu machen.

Vorwort

40 Jahre HIV – 35 Jahre AIDS-Hilfe Steiermark

1981 wurden in den USA die ersten Fälle einer neuartigen todbringenden Erkrankung registriert. 1983 konnte das HI-Virus als Erreger identifiziert werden, noch im gleichem Jahr verzeichnete das LKH Graz den ersten AIDS-Patienten. 1986 wurde die Landesstelle Steiermark der österreichischen AIDS-Hilfe gegründet, 1991 die Steirische AIDS-Hilfe als eigenständiger Verein. Im Jahr 2009 hat sie sich in AIDS-Hilfe Steiermark umbenannt. In diesen Jahren gab es verschiedene Entwicklungen und Veränderungen. Wesentliche Grundsatzentscheidungen aus der Anfangszeit, wie anonyme und kostenlose HIV-Tests, sind geblieben. Jedoch ist das Testangebot größer geworden und mittlerweile kommen viele Menschen mit unterschiedlichen Fragen in die Beratung und wir können neben HIV auch Tests auf Syphilis, Tripper, Chlamydien sowie Hepatitis A, B und C anbieten.

In der psychosozialen Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und deren Angehörigen ist das Feld ebenfalls bedeutend breiter geworden und dreht sich um viele Fragen zu einem erfüllten und beschwerdefreien Leben mit HIV, was aufgrund der sehr wirksamen Therapie möglich und selbstverständlich geworden ist. In beinahe allen Fällen wirkt die Therapie so gut, dass eine Übertragung durch ungeschützten Geschlechtsverkehr ausgeschlossen werden kann. Diese Tatsache kann gar nicht oft genug wiederholt werden, ist aber bei vielen Menschen noch nicht angekommen, was mitunter zu seltsamen und leider auch schockierenden Formen der Diskriminierung von Menschen mit HIV führt. Prävention versteht sich mittlerweile als Förderung der Kompetenz zur sexuellen Gesundheit und die Schutzmöglichkeiten vor HIV bestehen nicht nur mehr aus dem Kondom, sondern auch Femidom, PrEP (Präexpositionsprophylaxe), PEP (Postexpositionsprophylaxe) und TasP (Therapy as Prevention) sind wirksame Mittel um einer HIV-Infektion vorzubeugen. Die Zahlen der Neudiagnosen der letzten Jahre zeigen aber, dass HIV uns weiterhin begleiten wird und eine fachliche niederschwellige Präventions-, Beratungs- und Betreuungsarbeit als Teil der Förderung der sexuellen Gesundheit ein unverzichtbarer Teil in der Gesundheitsvorsorge bleiben wird.

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer



Förderungen

Die AIDS-Hilfe Steiermark wurde 2021 gefördert durch

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (€ 277.732,56)
- Land Steiermark, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft (€ 188.548,00)
- Land Steiermark, Soziales, Arbeit und Integration (€ 30.000,00)
- Land Burgenland, Gesundheit (€ 5.937,00)
- Stadt Graz, Gesundheitsamt (€ 17.850,00).

Eine Plakatkampagne in der Stadt Graz zum Welt-AIDS-Tag wurde vom Straßenamt mit € 3.637,62 gefördert.

An Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten wir € 10.244,51 einnehmen.

An Sponsoring-Beiträgen für das Präventionsprojekt im Bereich Migration und für die 35-Jahresfeier erhielten wir € 47.710,70.

An Unkostenbeiträgen für Workshops und Tests sowie sonstigen Erlösen erhielten wir € 62.450,89.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im letzten Jahr unterstützt haben!

Vereinsvorstand

Dr. Andreas Kapper, Obmann

Dr.ⁱⁿ Christina Genger-Hackl, Obmannstellvertreterin

Dr. Elmar Wallner, Kassier

Prof. Dr. Harald Kessler, Schriftführer

Dr. Bernhard Haas, Rechnungsprüfer

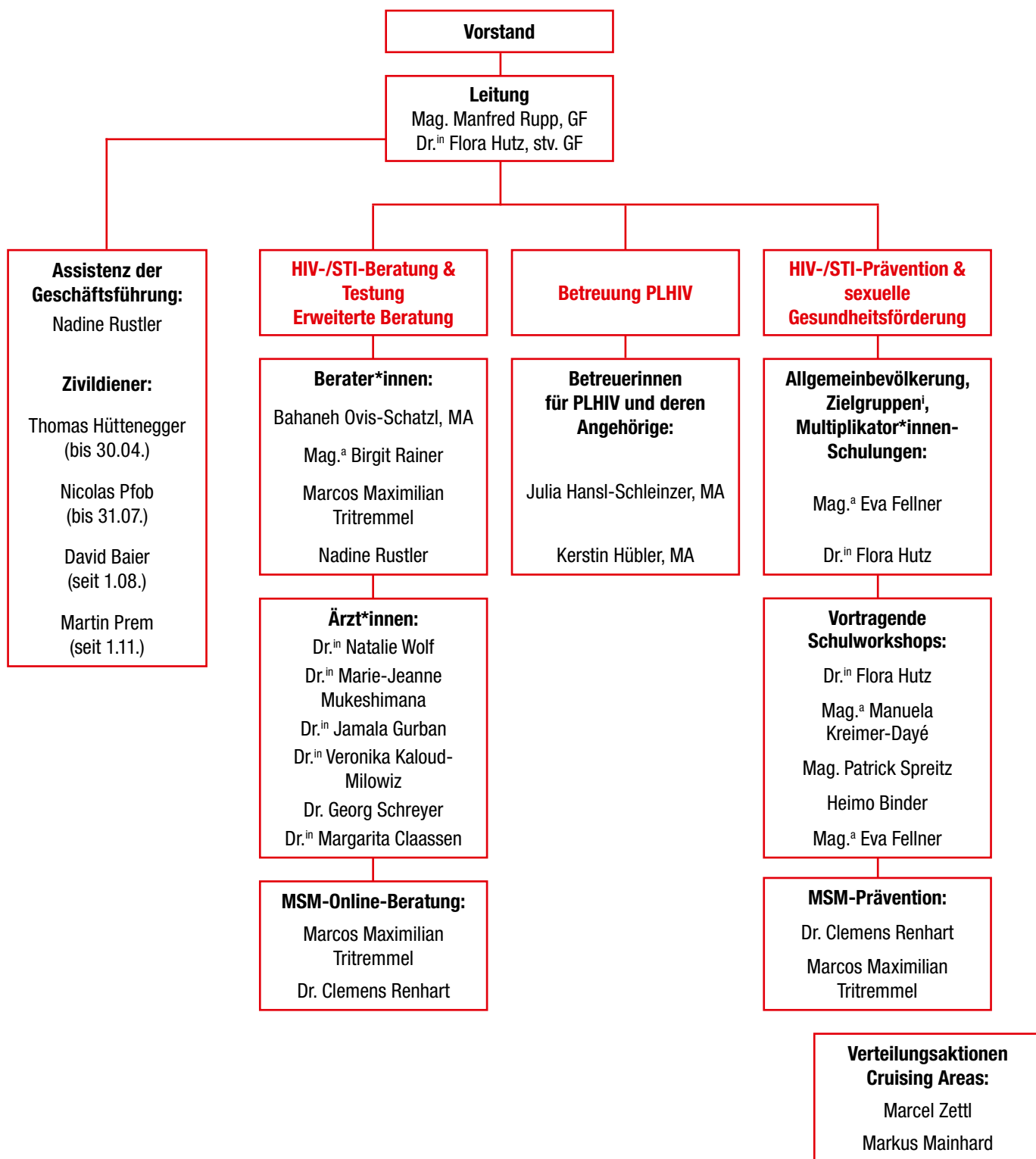
Robert Rothschädl, Rechnungsprüfer

Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer

Dr.ⁱⁿ Flora Hutz, stellvertretende Geschäftsführerin



Mitarbeiter*innen-Organigramm



i) Zielgruppen sind Jugendliche, Migrant*innen, Sexarbeiter*innen, Drogenkonsument*innen/IV-Drug User und Berufsgruppen, die einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind.



Stand der Dinge

HIV-Zahlen weltweit

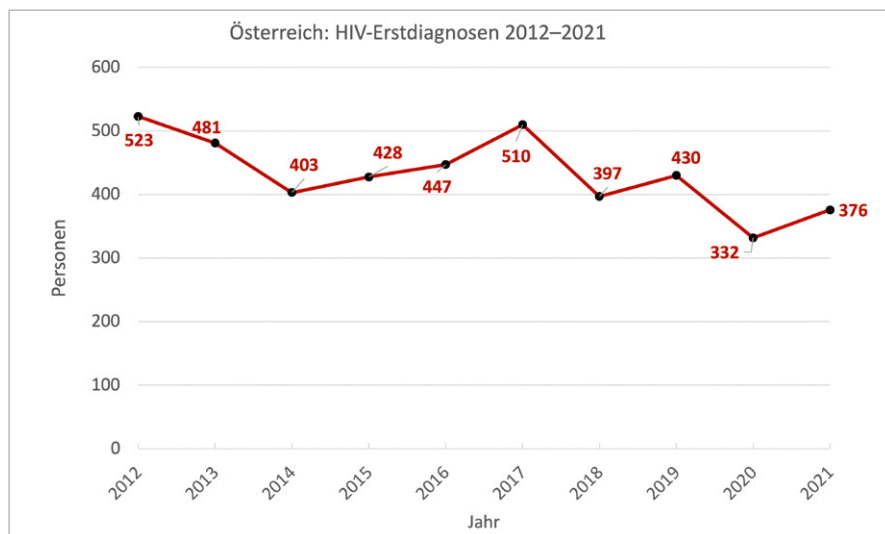
Im Jahr 2020 lebten weltweit 37,7 Millionen Menschen mit HIV. 1,5 Millionen Neuinfektionen werden geschätzt. 680.000 Menschen sind 2020 an AIDS gestorben und mit dem Stichtag 30. Juni 2021 erhielten 28,2 Millionen Menschen mit HIV Zugang zur antiretroviralen Therapie.

Quelle: UNAIDS, Global HIV & AIDS Statistics

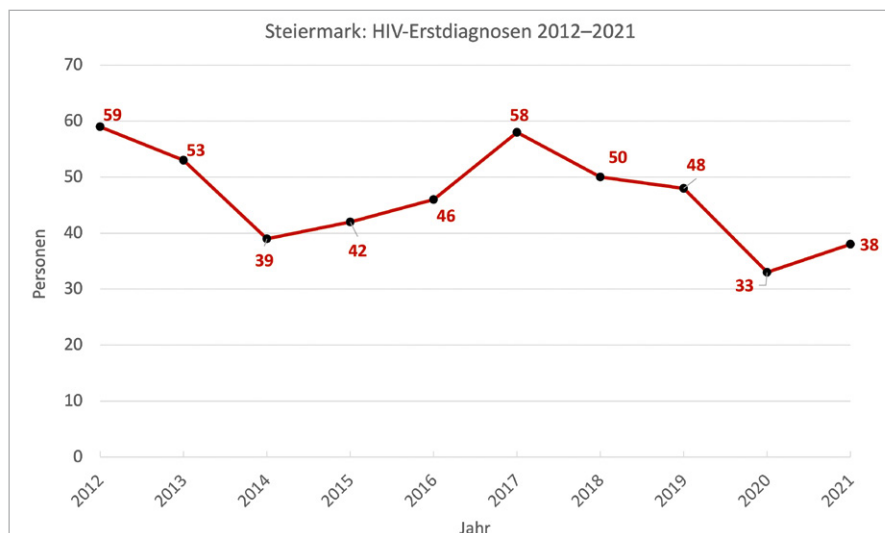
Zahlen Österreich und Steiermark

Im März 2022 wurden vom Zentrum für Virologie der medizinischen Universität Wien die österreichweiten **HIV-Neudiagnosen des Jahres 2021** veröffentlicht. Es erhielten **376 Menschen** die Diagnose „HIV+“, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Jahr 2020 bedeutet. In der Steiermark wurden 38 Neudiagnosen verzeichnet, was dem langjährigen Schnitt von etwa 10 % aller Neudiagnosen in Österreich entspricht. Im Laufe der Jahre sinkt die Anzahl der Neudiagnosen nur langsam, was aber nicht automatisch einen Rückschluss auf die jährlichen Neuinfektionen erlaubt, da viele Diagnosen erst Jahre nach der Infektion erfolgen.

Leichter Rückgang der Neudiagnosen in den letzten 10 Jahren



38 HIV-Neudiagnosen in der Steiermark



Quelle: Zentrum f. Virologie d. Med. Universität Wien



Unser Angebot

Das vielfältige Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark lässt sich in die Bereiche **Beratung, Betreuung und Prävention** aufgliedern. Alle Tätigkeiten haben das Ziel, die Kompetenz für sexuelle Gesundheit zu fördern und damit die Anzahl der HIV-Neuinfektionen zu reduzieren, alle sexuell aktiven Menschen über Schutzmöglichkeiten vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu informieren, sowie jenen, die von HIV betroffen sind, in ihrem Umgang mit der Infektion aktiv zu unterstützen und zu begleiten.

Beratung und Test

Folgende Tests werden angeboten

- HIV
- Syphilis
- Hepatitis A, B und C
- Tripper/Gonorrhoe
- Chlamydien

Jeder Test ist eingebunden in ein Beratungsgespräch zur Risikoabklärung, wobei darüber hinaus auch individuelle Fragen besprochen werden können. Seit Jänner 2022 bieten wir eine weiterführende Lebens- und Sexualberatung an. Neben der persönlichen Beratung kann man sich per Telefon (0316 / 81 50 50), per Mail (beratung@aids-hilfe.at) oder online auf PlanetRomeo (Ich-will-es-wissen bzw. Ich_will_es_wissen) oder über den Gay Health Chat der Deutschen Aids Hilfe (www.gayhealthchat.de) an das Beratungsteam wenden.

Betreuung

Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark stehen Menschen mit HIV sowie ihren Angehörigen in der ganzen Steiermark zur Verfügung und begleiten sie bei allen Fragestellungen und Themen, die rund um die HIV-Infektion auftreten können. Dieses Angebot ist kostenlos, vertraulich, anonym und freiwillig. Erreichbar sind die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark unter sozialarbeit@aids-hilfe.at.

Prävention

Für die Allgemeinbevölkerung sowie einzelnen Zielgruppen stellt die AIDS-Hilfe Steiermark qualifizierte Informationen zu HIV/AIDS, sexuell übertragbaren Infektionen und sexueller Gesundheit zur Verfügung. Diese werden durch Workshops, Vorträge, Kooperationen, Schwerpunktveranstaltungen und zielgruppenspezifischen Angeboten vermittelt. Seit April gibt es die neue Onlineplattform für alle Fragen zur sexuellen Gesundheit **www.sexgesund.at**, die sich unter dem Motto „**Aus gutem Grund – sexgesund**“ an die Jugendlichen in der Steiermark wendet.



SEXGESUND



Beratung und Test

Im Jahr 2021 wurden über **8.700 Beratungen** durchgeführt und über 40 % der Personen, die in die Beratungsstelle kamen, testeten sich nicht nur auf HIV, sondern auch auf andere sexuell übertragbare Infektionen.

Es zeigt sich, dass die individuelle sexuelle Gesundheit für viele Menschen zu einem wichtigen Thema geworden ist und sie einen verantwortungsvollen Umgang für sich und ihre Partner*innen pflegen. Unser Testangebot umfasst mittlerweile 5 sexuell übertragbare Infektionen, die wir vereinfacht als „BIG 5“ (HIV, Syphilis, Tripper, Chlamydien und Hepatitis C) oder als „BIG 5+“ (erweitert auf Hepatitis A und Hepatitis B) bezeichnen.

Für HIV, Syphilis und Hepatitis A, B, C wird Blut abgenommen. Bei Tripper und Chlamydien machen die Klient*innen einen Selbstabstrich, der je nach Risiko aus dem Rachen, dem Anus, der Vagina bei Frauen* oder als Harnprobe bei Männern* entnommen wird. Die Proben werden vom humanmedizinischen Labor der AGES in Wien ausgewertet. Die Tabelle der Testungen weist die einzelnen Abstricharten getrennt aus, wobei die meisten Klient*innen die Möglichkeit der Abstriche von allen drei Lokalisationen nutzen.

2021 wurden insgesamt **7.003 Beratungsgespräche** geführt – davon 3.912 persönlich, 495 per Mail, 668 online (PlanetRomeo und Gay Health Chat) und 1.928 telefonisch. Thematisch drehten sich 3.082 der Gespräche um die unterschiedlichen Tests und 3.921 allgemein zu Fragen der sexuellen Gesundheit.

Im Jahr 2021 kamen insgesamt **1.288 Personen zu einem Test** in die AIDS-Hilfe Steiermark. Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung nach geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung und Testverhalten.

Der HIV-Test wird am häufigsten durchgeführt, wobei über 40 % auch das Angebot der „BIG 5“ in Anspruch genommen haben. Die 334 Harnproben entsprechen den männlichen* Personen und die 288 Vaginalabstriche den weiblichen* Personen. Eine geringe Anzahl an HIV-Tests werden für Drogenstreetwork und die Marienambulanz der Caritas Graz durchgeführt (3 im Jahr 2021).

„BIG 5“ mittlerweile unverzichtbar in der Steiermark

3082 Testberatungen

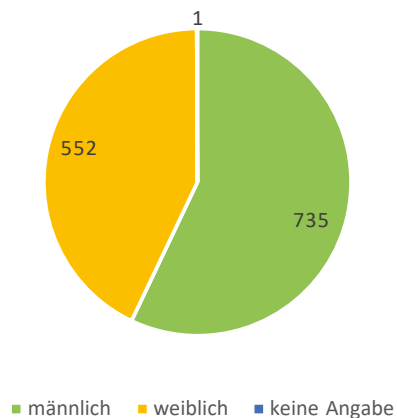
3921 allgemeine Beratungen

Testungen in der AIDS-Hilfe Steiermark – 2021 in Zahlen

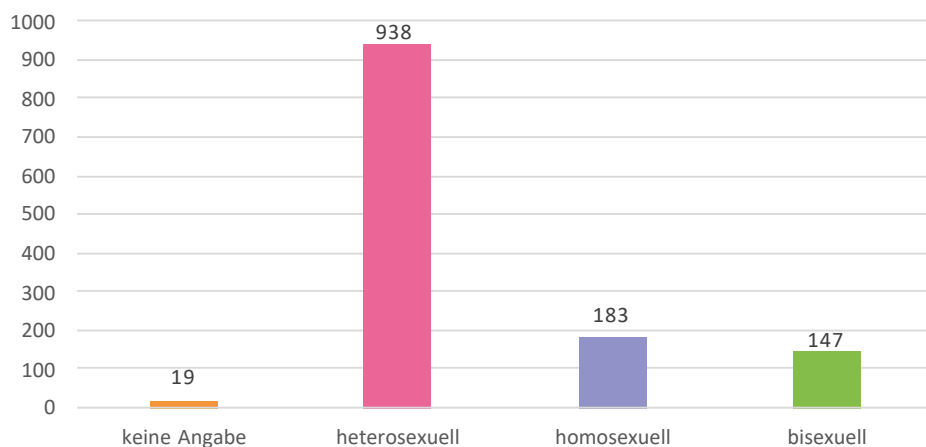


Testungen
in der AIDS-Hilfe
Steiermark – 2021
in Zahlen

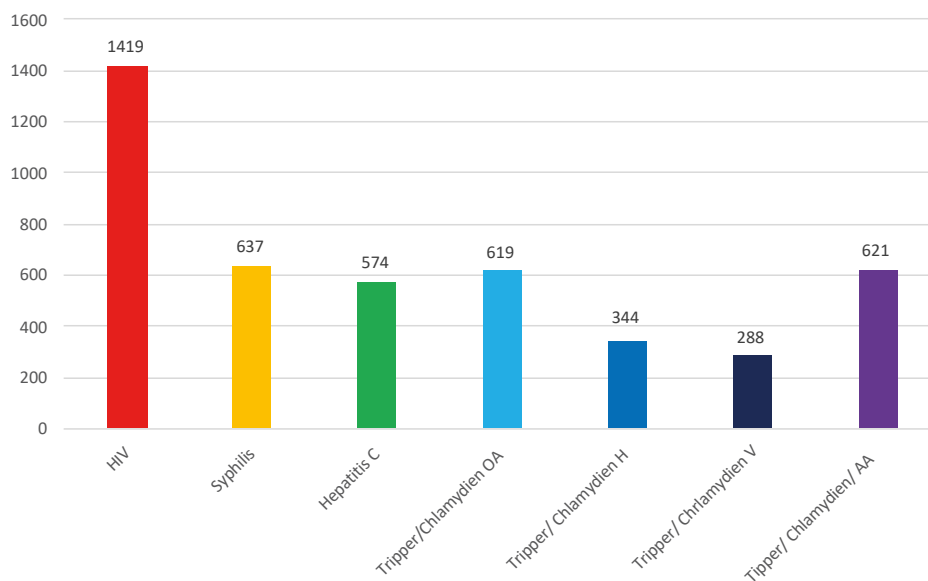
geschlechtliche Identität

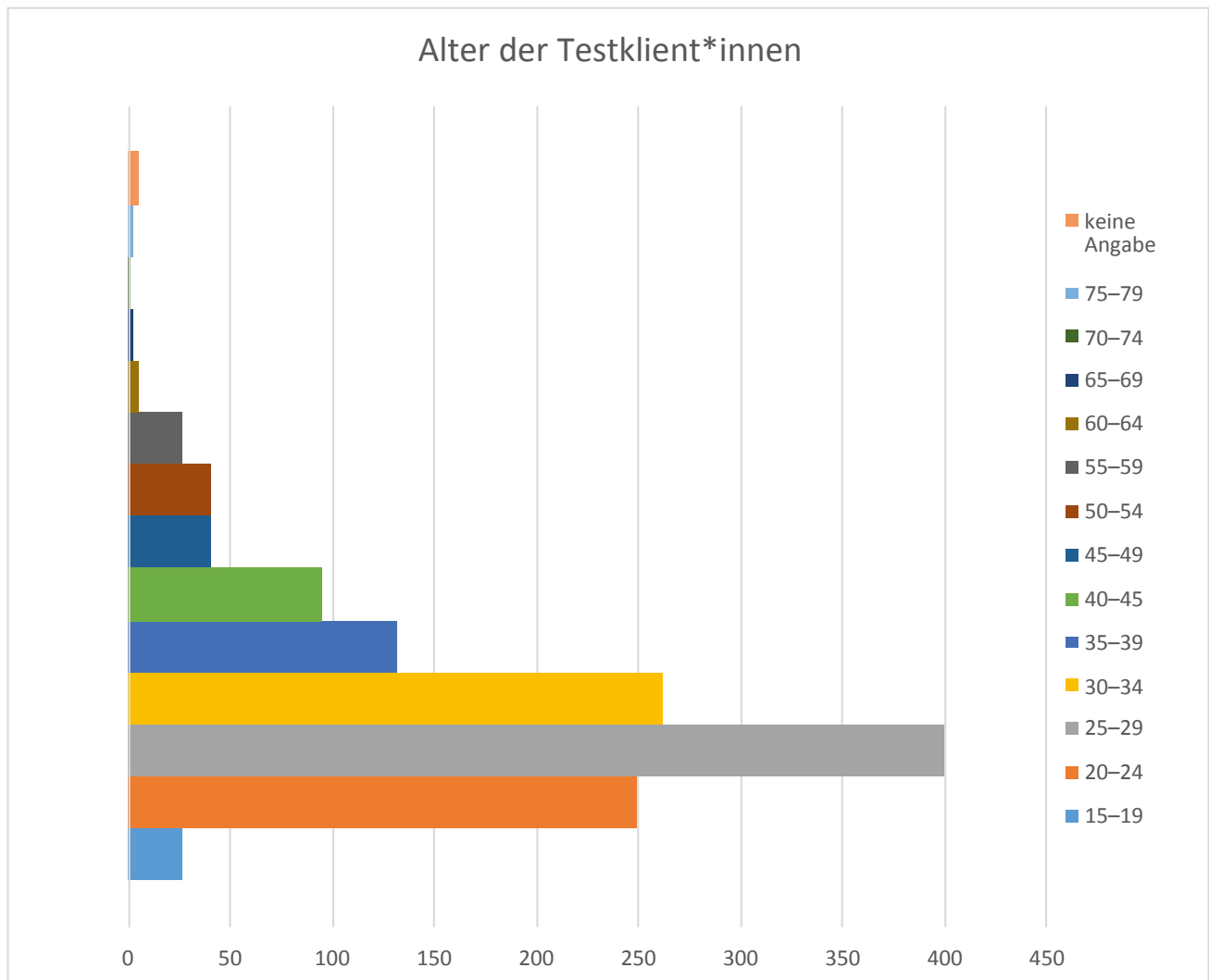


sexuelle Orientierung der Testklient*innen



Testungen 2021





Menschen zwischen 15 und 79 Jahren kamen zur Beratung, das Durchschnittsalter lag bei 30 Jahren.



Den ersten Schock verarbeiten, Informationen bereitstellen und medizinische Versorgung abklären

Betreuung von Personen mit HIV-positivem Status

Durch die antiretrovirale Therapie (ART) ist eine HIV-Infektion sehr gut behandelbar. Menschen mit HIV-positivem Status, welche die ART regelmäßig einnehmen, sind unter der sogenannten Nachweisbarkeitsgrenze und somit auch nicht mehr infektiös. Trotz dieses medizinischen Erfolgs stellt die HIV-Diagnose nach wie vor einen krisenhaften Einschnitt im Leben dar. Die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark bieten in dieser herausfordernden Zeit psychosoziale Begleitung und Beratung sowie Krisenintervention für HIV-positive Menschen sowie deren Angehörige an.

Das Betreuungsteam steht den Personen, die in der AIDS-Hilfe oder auch durch andere Institutionen positiv getestet wurden, als Anlaufstelle zur Verfügung. Am Beginn der Betreuung steht ein Abholen der Klient*innen in ihrer jeweiligen Situation und das Einleiten der ersten wichtigen Schritte. Es werden Informationen zu medizinischen, rechtlichen und sozialen Aspekten bereitgestellt und möglichst rasch zur medizinischen Versorgung weitergeleitet.

Diese umfasst weitere, genauere Untersuchungen der Klient*innen, Ärzt*innengespräche und eine Abklärung über den jeweiligen Fortschritt der Infektion im Körper der Person. Aufgrund der Ergebnisse entscheiden die Ärzt*innen dann über den Zeitpunkt des medikamentösen Therapiebeginns.

Das Schwerpunktbehandlungszentrum für HIV in der Steiermark befindet sich im LKH Graz II, Standort West, wo die Sozialarbeiterinnen der AIDS-Hilfe Steiermark einmal wöchentlich einen Sprechtag haben. Auch auf der Medizinischen Universitätsklinik in Graz und bei einzelnen Privatordinationen in der Steiermark gibt es die Möglichkeit der HIV-Behandlung. Im Ärzt*innen-Patient*innengespräch wird je nach Fortschritt der Infektion über den Zeitpunkt des Therapiebeginns entschieden. Je früher mit der Therapie begonnen werden kann, desto besser ist es für die Gesundheit, da die Viruslast soweit gesenkt werden kann, dass der Körper keinen Schaden erleidet und HIV selbst bei Sexualkontakten nicht mehr übertragbar ist. Das gelingt durch eine gute medizinische Begleitung.

Psychosoziale Betreuung nach den Prinzipien „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Empowerment“

Die psychosoziale Begleitung von Menschen mit HIV versucht auf die individuellen Lebenslagen der einzelnen Personen einzugehen und es werden auch sogenannte „HIV-unspezifische Themen“ bearbeitet, damit das Ziel einer gesamtgesellschaftlichen Gesundheit erreicht werden kann.

Die Sozialarbeiterinnen stehen den Klient*innen bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien unterstützend zur Seite und verfolgen dabei besonders die Prinzipien der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und des „Empowerments“. Das Ausmaß und die Intensität der Betreuung hängt von der individuellen Situation und dem Bedarf der jeweiligen Person ab.



Diskriminierungen und „U=U“

Menschen, die mit HIV leben, sind auch im Jahr 2021 nach wie vor von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen. Aus Angst vor einer möglichen Infektion (Ansteckung) gehen ihnen andere aus dem Weg und vermeiden den direkten Kontakt mit ihnen. Hier sei nochmals in aller Deutlichkeit gesagt, dass eine Übertragung von HIV im Alltag ausgeschlossen werden kann. Der Umstand der Ausgrenzung macht vielen Personen mit HIV-positivem Status sehr schwer zu schaffen und führt oftmals dazu, dass sie sich selbst zurückziehen und niemandem etwas von ihrer Infektion erzählen.

Hinzu kommt, dass es besonders im medizinischen und Gesundheitsbereich immer wieder zu unprofessionellen und diskriminierenden Handlungen kommt. Klient*innen berichten, dass sie von Masseur*innen nur mit Handschuhen behandelt werden, Zahnärzt*innen sie nur als letztes behandeln, weil die Instrumente und Geräte speziell gereinigt werden müssten oder sie während der Kur nicht das Schwimmbecken benutzen dürfen, um die anderen Kurteilnehmenden zu schützen. Diese Vorgehensweisen sind in keiner Weise begründbar und aufs Stärkste zu verurteilen. Das Personal im Gesundheitsbereich muss bei allen Patient*innen die gleichen, hohen Hygienestandards einhalten und muss auch wissen, dass eine Übertragung des HI-Virus in diesen Fällen nicht möglich ist. Für alle Fälle von Diskriminierung, egal ob im Arbeitsbereich, in der Freizeit oder bei medizinischen Behandlungen, haben die AIDS-Hilfen eine Stelle installiert, an die sich Betroffene wenden können und beraten werden.

Kontakt: Aids Hilfe Wien

Tel.: 01/599 37 – 96

E-Mail: antidiskriminierung@aids-hilfe-wien.at

Diskriminierungen
melden und dagegen
vorgehen

Eine wichtige Botschaft im Kampf gegen Diskriminierungen im Bereich HIV ist „undetectable = untransmittable“ also „U=U“. Dies bedeutet, dass HIV-positive Personen, die eine erfolgreiche Therapie haben und somit eine Viruslast, die unter der medizinisch festgelegten Nachweisbarkeitsgrenze ist, selbst beim ungeschützten Geschlechtsverkehr nicht mehr ansteckend sind und HIV-positive Schwangere das Virus auch nicht mehr auf das Baby übertragen können.

Für die Zukunft gilt also, dass wir im Kampf gegen Diskriminierung die Bevölkerung weiterhin aufklären und Anti-Diskriminierungsbotschaften verbreiten müssen, damit sich Personen mit HIV nicht mehr länger verstecken müssen und endlich wieder das Gefühl haben, ein wichtiger und gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft zu sein.

U=U
good for you!

Das Jahr 2021

Das Betreuungsteam der AIDS-Hilfe Steiermark besteht zurzeit aus 2 Sozialarbeiterinnen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.660 Einzelgespräche geführt und es gab 343 indirekte Kontakte und 10 Hilfs- und Unterstützungsdienste. **74 Menschen mit HIV** nahmen das sozialarbeiterische Angebot in Anspruch.

Finanzielle Unterstützung 2021

Die finanzielle Lage unserer Klient*innen hat sich im Jahr 2021 nicht verbessert, jedoch ist die Möglichkeit der Unterstützung mit Finanzmitteln mittlerweile sehr eingeschränkt. Dennoch konnten wir im Jahr 2021 insgesamt **33 Klient*innen** mit einer Gesamtsumme von **€ 7.343,77** aus einzelnen finanziellen Notlagen kurzfristig helfen. Gerade hier sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Kooperationen und Vernetzungen

Um gute Betreuungsarbeit leisten zu können, ist Netzwerkarbeit unabdingbar. Ein Teil der Klient*innen braucht vielfache Unterstützung, die von der AIDS-Hilfe alleine nicht geleistet werden kann. Kooperationspartner*innen und die AIDS-Hilfe tragen dazu bei, dass diese Menschen ganzheitlich und solange es notwendig ist, gut unterstützt werden.

Unser wichtigster Partner ist das LKH Graz II, Standort West. Dies ergibt sich daraus, dass unsere Klient*innen dort medizinisch versorgt und behandelt werden. An diesem Standort halten unsere Sozialarbeiterinnen wöchentliche Sprechstage ab.

Doch auch verschiedene andere Einrichtungen erleichtern unsere Arbeit bzw. helfen den Menschen mit HIV-positivem Status bei Problemen, die nicht vorrangig mit der Infektion zu tun haben. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Caritas mit ihren verschiedenen Anlaufstellen wie Marienambulanz, Streetwork, Wohnversorgung sowie der Rechtsberatung. Des Weiteren arbeiten wir eng mit dem Magistrat der Stadt Graz zusammen, insbesondere mit den Sachbearbeiter*innen im Sozialamt sowie den Sozialarbeiter*innen vor Ort.

Außerdem nehmen unsere Sozialarbeiterinnen an dem regelmäßigen Arbeitskreis zum Thema „Existenzsicherung“ und sozialpolitischen Themen mit Kolleg*innen aus dem Sozialbereich statt. Diese Netzwerkarbeit auf der Metaebene ist essenziell, um als Sprachrohr für unsere Klient*innen ihre Anliegen einbringen und vertreten zu können.

Von Mai bis Juni erhielten die Sozialarbeiterinnen tatkräftige Unterstützung von ihrer Kollegin in Ausbildung Tessa Wölflingseder. Zusätzlich konnten mehrere Studierende bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt werden.

Am 5.7.2021 fand ein Netzwerktreffen zwischen dem multiprofessionellen Team der PVE Allgemeinmedizin Gries und AIDS-Hilfe Steiermark statt, um eine niederschwellige Zusammenarbeit im Sinne der Patient*innen zu gewährleisten.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen: essenziell für erfolgreiche Betreuung



Am 14.7.2021 fand ein Austausch zwischen der Beratungsstelle für Sexarbeiter*innen SXA und der Prävention sowie der Betreuung statt.

Beim Vernetzungstreffen der frauenrelevanten Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen am 2.9.2021 wurde über die Situation von Frauen in der Pandemie diskutiert und beraten.

Der jährliche Sozialtag der Stadt Graz fand dieses Jahr im September online statt.

Pandemiebedingt mussten alle Präsenz-Veranstaltungen für die Bezirkstour in der Südoststeiermark abgesagt und online abgehalten werden. Beim Netzwerktreffen mit allen relevanten Sozialeinrichtungen konnten das Angebot der AIDS-Hilfe sowie wichtige Präventionsbotschaften vermittelt werden.

Allen Kooperationspartner*innen gilt unser Dank. Ohne sie wäre eine gute Betreuung unserer Klient*innen nicht möglich!

Gruppentreffen

Im Zuge eines Projektes mit dem Schwerpunkt „HIV und Ernährung“, welches von MSD finanziert wurde, konnten zwei Gruppentreffen zu einem Workshop mit der Diätologin Martina Fischl veranstaltet werden.

Prävention

Der Bereich der Prävention gliedert sich in Informations- und Präventionsarbeit für die Allgemeinbevölkerung und für bestimmte Zielgruppen.

Diese waren im Jahr 2021 schwerpunktmäßig Jugendliche, Männer* die Sex mit Männern* haben (MSM*), Menschen mit Migrationshintergrund und Personen die beruflich mit dem Thema HIV konfrontiert sein könnten.

Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wird jährlich rund um den Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) über Kampagnen in Graz und einem Schwerpunktbezirk sowie Presseinformationen und Aussendungen an Massenmedien informiert.

Im Dezember 2021 gab es anstatt der Fahnen in der Grazer Innenstadt eine Plakatkampagne im öffentlichen Raum und in den Bussen sowie Straßenbahnen der Graz Linien. Vielen Dank an die Holding Graz Linien für die Unterstützung.

**Bezirkstour
Südoststeiermark**

Bezirkstour Südoststeiermark

Im November 2021 fand eine Schwerpunktaktion im Bezirk Südoststeiermark im Rahmen der jährlichen Bezirkstour statt.

Diesjährige Hauptpartnerin war die FH-Joanneum, Standort Bad Gleichenberg. Neben Informationen für Studierende wurde auch ein Angebot für STI- und HIV-Testungen vorbereitet, das aufgrund des Lockdowns im November auf Juni 2022 verschoben werden musste. Sozial- und Gesundheitseinrichtungen im Bezirk wurden mit wichtigen, aktuellen Informationen über HIV ausgestattet. Apotheken konnten über ein eigenes Webinar erreicht werden und eine Plakatkampagne im Bezirk sensibilisierte die Bevölkerung.

Das geplante Vor-Ort-Testangebot für die Allgemeinheit musste ebenfalls auf Juni 2022 verschoben werden. Ein besonderer Dank gilt neben der FH JOANNEUM auch der Firma GILEAD, die seit vielen Jahren die Bezirkstour der AIDS-Hilfe Steiermark unterstützt.



Pressekonferenz am 10. November 2021 in der FH JOANNEUM Bad Gleichenberg

Bgm.ⁱⁿ Christine Siegel – Bad Gleichenberg, GF Mag. Manfred Rupp – AIDS-Hilfe Steiermark, Prof. Dr. Alois Puntigam – BH Südoststeiermark, Leiter des Anlagenreferats, Landesrätin Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß, Dr.ⁱⁿ Eva Adamer-König – FH JOANNEUM Institutsleiterin Gesundheits- und Tourismusmanagement, Bgm. Josef Ober – Feldbach (v.l.). Foto: AIDS-Hilfe Steiermark



Materialversand

Im Laufe des Jahres werden gratis Materialien (Broschüren, Plakate, Flyer etc.) an interessierte Personen und Multiplikator*innen versendet. 2021 wurden auf diesem Weg **618 Personen** erreicht.

Medienarbeit und Publikationen

Ein wichtiger Baustein für die Prävention ist unsere Medienarbeit. Wir stehen Medien als kompetente Ansprechpartner*innen zu HIV/AIDS, STI und sexuelle Gesundheit zur Verfügung. Im Jahr 2021 konzentrierte sich die Pressearbeit auf drei Schwerpunkte. Eine Information zum „Zero Discrimination Day“ am 1. März, die Feier des 35-jährigen Bestehens der AIDS-Hilfe Steiermark im September 2021 und der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember.

Studierendenunterstützung

Im Jahr 2021 haben Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen bei der AIDS-Hilfe Steiermark um Informationen, wissenschaftliche Unterlagen, Expert*innen-interviews angefragt. Wir konnten insgesamt **6 Personen** in ihrer Arbeit unterstützen.

Schwerpunkt Jugendprävention

Schulworkshops der AIDS-Hilfe Steiermark

Ein wesentlicher Teil der Präventionsarbeit fließt in die Zielgruppe Jugendliche und fokussiert sich auf die Schulen. So bietet die AIDS-Hilfe Steiermark Workshops in verschiedenen Formaten (2, 3, 4 und 5 Unterrichtseinheiten) an. Seit 2020 sind Online-formate ein fixer Bestandteil des Angebots der AIDS-Hilfe Steiermark.

2021 wurden insgesamt 118 Workshops durchgeführt und 1.656 Personen erreicht. 92 fanden in Präsenz und 26 online statt. Mehr konnten aufgrund der coronabedingten Zugangsbeschränkungen in den Schulen nicht durchgeführt werden.

Workshop-Arbeit 2021:
118 Workshops
1.656 Teilnehmende

Berufsschulprävention

Die einzigartige und langjährige erfolgreiche Präventionsarbeit in den steirischen Berufsschulen ist eine wesentliche Säule der AIDS-Hilfe Steiermark.

In allen Berufsschulen werden Multiplikator*innen ausgebildet, die im Rahmen von anfallenden Supplierstunden die Schüler*innen über HIV/AIDS und sexuell übertragbare Infektionen informieren. Ohne dieses Angebot würden Jugendliche, die schon früh in den Berufsalltag einsteigen, in der Förderung ihrer sexuellen Gesundheit stark benachteiligt werden. 2020 wollten wir das 25-jährige Bestehen feiern und mussten es auf 2021 als „25+1 Jubiläum“ verschieben. Ein paar Tage vor der Feier musste aufgrund von Corona-Quarantänen abgesagt werden. Dennoch konnte im September mit dem neuen Ausbildungsmodul gestartet werden und 20 Lehrende die Ausbildung zu SEX-GESUND-Beauftragten beginnen. Im **Schuljahr 2020/21** erreichten sie in **160 Workshops 2.717 Jugendliche**.

20 neue SEXGESUND-Beauftragte

XUND und DU 2021

Seit einigen Jahren veranstaltet LOGO! JUGENDMANAGEMENT im Laufe eines Jahres mehrere Jugendgesundheitsmessen unter dem Titel „XUND und DU“. Die AIDS-Hilfe Steiermark nahm an der Veranstaltung in Leibnitz am 17.9.2021 teil und hat bei den XUND-Games mit einem Video über HIV/AIDS, sexuell übertragbare Infektionen und die App „Sexuellgesund“ informiert.

Jugend-App „Sexuellgesund“ JATROS und DÖAK 2021

Die bereits im Jahr 2020 prämierte App „Sexuellgesund“ wurde März 2021 beim Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress in der Session „Prävention“ dem gesamten deutschsprachigen Raum vorgestellt. Die Zeitschrift „JATROS Infektiologie & Gastroenterologie-Hepatology“ ermöglichte es Flora Hutz die Fakten und Hintergründe der App einem medizinischen Publikum zu präsentieren.

REFERAT

HIV/AIDS

F. Hutz, Graz



© Helene Binder

DÖAK 2021

„Sexuell gesund“: gratis App für Fakten-Check



Eine Entwicklungsaufgabe von Jugendlichen ist das Aufnehmen sexueller Beziehungen. Es herrscht Einigkeit darüber, dass besonders diese Altersgruppe zu relevanten Informationen über sexuelle Gesundheit kommen soll. In Hinblick auf das Erlernen persönlicher Gesundheitskompetenz können Maßnahmen getroffen werden, mit denen junge Menschen in ihrem gesundheitsbezogenen Wissen und ihren gesundheitsbezogenen Entscheidungsfähigkeiten unterstützt und gefördert werden. Die Frage ist: Welche Art der Informationsvermittlung ist evidenzbasiert, jugendgerecht, nachhaltig und bleibt möglichst lange in der Zielgruppe? Die App „sexuell gesund“ der AIDS-Hilfe Steiermark ist eine Antwort darauf.

KEYPOINTS

- Die App „sexuell gesund“ ist ein evidenzbasiertes Informationstool für die wichtigsten Themen der sexuellen Gesundheit.
- Sie ist jugendgerecht und nachhaltig.
- Sie deckt die Lehrplaninhalte zu sexueller Gesundheit mehrerer Schulstufen ab.
- Sie ist im Unterricht, bei Patientenkontakten und im Selbststudium verwendbar.

Schwerpunkt-Zielgruppen

Workshops und Vorträge für Erwachsene

Menschen, die in ihrem Berufsalltag mit HIV konfrontiert sein könnten und Pädagog*innen, die sich zu dem Thema weiterbilden wollen, damit sie wichtige Informationen in ihrem Unterricht einbinden können, nehmen das Workshop-Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark sehr gerne an.

So wurden in 7 Workshops für Berufsgruppen 181 Personen geschult, 3 Pädagog*innenworkshops mit insgesamt 58 Teilnehmenden durchgeführt und 4 allgemeine Vorträge mit 127 Teilnehmenden angeboten.

Prävention für Migrant*innen – Gesundheit ist ein kostbares Gut

Für das Jahr 2021 wurde bei der Fa. GILEAD ein Projekt zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Bezug auf HIV/AIDS für Menschen mit Migrationshintergrund in der Steiermark eingereicht und genehmigt. Ziel dieses Projekts war es, dass Menschen mit Migrationshintergrund aus Subsaharaafrika ihre sexuelle Gesundheitskompetenz erweitern, indem sie relevante Informationen über HIV/AIDS und sexueller Gesundheit erhalten, einen erleichterten Zugang zum Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Steiermark erhalten und für den Projektzeitraum neben dem HIV-Test auch Testungen auf andere sexuell übertragbare Infektionen kostenlos erhalten. Im Rahmen dieses Projekts wurden wichtige Stakeholder kontaktiert, Materialien und Testgutscheine in Form einer Geldbörse erstellt und verteilt. Da es im November 2021 zu einem weiteren Lockdown gekommen ist, wurden der Schwerpunkt der Verteilung und die Abschlussveranstaltung in das Frühjahr 2022 verlegt.

Prävention für weitere Zielgruppen



Afrikanfest in Graz, August 2021

Eine ständige wichtige Kooperationspartnerin in der Prävention für Migrant*innen ist weiterhin die Marienambulanz der Caritas, die HIV-Tests über die AIDS-Hilfe Steiermark durchführen lässt und von uns mit Kondomen und Infomaterial versorgt wird.

Prävention für Drogenkonsument*innen/IV-Drug User

In Kooperation mit dem Drogenstreetwork der Caritas wird der HIV-Test vor Ort kostenlos und anonym angeboten und über die AIDS-Hilfe Steiermark ausgewertet. Eine HIV-Infektion durch verunreinigte Nadeln beim Drogenkonsum ist in der Steiermark glücklicherweise sehr selten geworden. Dieser niederschwellige Zugang zum HIV-Test für Drogenkonsument*innen ist aber weiterhin eine wichtige Präventionsmaßnahme.

Im Frühjahr 2021 nahm GF Manfred Rupp am „Arbeitskreis Sucht“ der Sozialeinrichtungen der Steiermark teil und stellte dort das Angebot der AIDS-Hilfe Steiermark vor. Daraus ergaben sich Fortbildungen für das Primärversorgungszentrum Allgemein Medizin Gries und der Drogenberatung des Landes Steiermark. Mit der Allgemeinmedizin Gries ergab sich eine Kooperation im Rahmen der European Testing Week im November 2021.

Fortbildung mit der Ärztekammer Steiermark

Im Rahmen der Kampagne #EINFACHTESTEN der Aids Hilfe Wien mit der Ärztekammer und allen AIDS-Hilfen Österreichs wurde am 1.6.2021 eine Fortbildung für Allgemeinmediziner*innen mit OA Dr. Bernhard Haas, FA für Innere Medizin und FA für Infektiologie, Zentrum für Infektionsmedizin, KAGes – IKM, Generalsekretär der Österreichischen AIDS-Gesellschaft und Mag. Manfred Rupp, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Steiermark durchgeführt. An diesem Webinar nahmen 37 Ärzt*innen aus der Steiermark teil.

Prävention für MSM*

Männer*, die Sex mit Männern* haben (MSM*), gehören hierzulande nach wie vor zur am stärksten von HIV betroffenen Bevölkerungsgruppe. Diese Gruppe umfasst die verschiedensten Menschen: schwule und bisexuelle Männer*, Trans*personen sowie Menschen, die sich als „queer“ identifizieren. Des Weiteren werden „Stricher“ und jene, die Neugier an homosexuellen Beziehungen zeigen und/oder diese gelegentlich pflegen, mit „cruising packages“ versorgt.

Herausforderungen für die Präventionsarbeit sind diese Heterogenität sowie die teilweise schwere Erreichbarkeit der Gruppe.

Neben der bereits genannten Online-Beratungstätigkeit auf „Planet Romeo“ und dem Live-Chat der Deutschen Aidshilfe gibt es folgende Präventionstätigkeiten:

Szene-Arbeit in Lokalen Cruising Areas

Unsere Szenemitarbeiter sind regelmäßig in diversen Lokalitäten und bei Veranstaltungen unterwegs, die vermehrt von MSM* frequentiert werden („Szene“) und verteilen Kondome samt Gleitgel sowie Informationsmaterial. Weiters werden Beratungsgespräche vor Ort geführt oder Kontakte vermittelt. In diesen **Szenelokalen** und **Cruising Areas** wurden 2021 insgesamt **3.530 Personen** erreicht. Dafür wurden neue Kondomhüllen gestaltet, die neben den wichtigen Inhalten Kondom und Gleitgel auch Informationen über das STI-Testangebot der AIDS-Hilfe Steiermark und der PEP (Post-expositionsprophylaxe als Notfallsmedikament) enthalten.

In der Vor-Ort-Arbeit
erreichten unsere
MSM*-Präventions-
mitarbeiter 3.350
Personen



Christopher Street Day (CSD) – 3. Juli 2021

Leider waren auch 2021 nur sehr wenige Szeneveranstaltungen möglich, wodurch die Parade und das Parkfest zum Ende des Pride-Month am 3. Juli zu einem großen queeren Fest wurden. Die AIDS-Hilfe Steiermark war durch vier Mitarbeiter*innen vertreten und mit allen Angeboten rund um den CSD erreichten wir **1.212 Personen**. Als spezielles Angebot wurden Syphilis-Test-Gutscheine für MSM* ausgegeben und Rainbowsticker verteilt, die mit dem Slogan U=U darauf hinwiesen, dass die HIV-Therapie die Viruslast unter die Nachweisbarkeitsgrenze senken kann und HIV somit auch beim Sex nicht mehr übertragbar ist.



35 Jahre AIDS-Hilfe Steiermark

1986 wurde der erste kostenlose und anonyme HIV-Test der AIDS-Hilfe in Graz durchgeführt. Seit 2020 können Personen im Rahmen der Testberatung bis zu sieben verschiedene sexuell übertragbare Infektionen abklären lassen. Damals war HIV ein Todesurteil, heute kann sehr rasch nach der Diagnose mit der Therapie begonnen werden, die Viruslast gesenkt und das Immunsystem stabilisiert werden, sodass ein langes beschwerdefreies Leben und eine gute sexuelle Gesundheit selbstverständlich sind.

In den Anfangsjahren wurde es der AIDS-Hilfe mitunter verboten, Jugendlichen im Rahmen von Schulworkshops Kondome zu geben. Mittlerweile ist das selbstverständlich und es buchen uns Schulen aus der ganzen Steiermark sowie dem Burgenland, damit wir mit den Schüler*innen offen über sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV und STIs sprechen. Die AIDS-Hilfe Steiermark ist heute eine kompetente und verlässliche Partnerin bei Fragen zur sexuellen Gesundheit.

Diese Entwicklungen feierten wir mit vielen Wegbegleiter*innen, Freund*innen, Fördergeber*innen, Sponsoren, Partner*innen am 23. September im Grazer Heimat-saal. Folgenden Menschen, die in diesen 35 Jahren für die AIDS-Hilfe Steiermark besonders prägend und wichtig waren, wurde als Dank eine Bronzeskulptur in Form eines „Red Ribbons“ überreicht:

Dr. Walter Jehna, Psychoanalytiker und Leiter der steirischen Landesstelle der österreichischen AIDS-Hilfe bis 1991. Er hat die erste Testberatung im Hygieneinstitut der Medizinischen Universität Graz durchgeführt und war in den vielen Jahren bis 2020 in allen Bereichen der AIDS-Hilfe tätig.

Dr.ⁱⁿ Evelyn Baur-Holzinger, Tropenmedizinerin und Geschäftsführerin des Vereins Steirische AIDS-Hilfe, von der Vereinsgründung im Jahr 1991 bis 1994. Unter ihrer Leitung vergrößerte sich das Team und die Beratungsstelle siedelte in die Schmiedgasse 38. Nach einer langen schweren Krankheit ist sie 1995 verstorben. Ihr damaliger Ehemann Dr. Prof. Uwe Baur, der ihr Engagement immer mitgetragen hat, nahm posthum für sie die Red-Ribbon-Skulptur entgegen.

Dr. Max Kronawetter, Arzt am LKH Graz, Behandler der ersten Stunde. Er gründete die HIV-Station am LKH Graz und war der erste Obmann der AIDS-Hilfe Steiermark.

Dr.ⁱⁿ Veronika Kaloud-Milowiz. Sie ist seit 29 Jahren treue Ärztin für Blutabnahme und ärztliche Beratungen und hat alle Entwicklungen vom Syphilistest, HIV-Schnelltest bis zu Hepatitis-, Tripper- und Chlamydientestung mitgetragen.

Dr.ⁱⁿ Flora Hutz ist 1987 als Psychologiestudentin in die AIDS-Hilfe gekommen. Sie engagierte sich zuerst ehrenamtlich und war bald fixe Mitarbeiterin im Team. In den Anfangsjahren war sie in allen Bereichen tätig, übernahm für ein paar Monate interimistisch die Leitung und setzte dann ihren Schwerpunkt in der Prävention, wo sie in der Entwicklung sehr vieler Projekte federführend beteiligt war und die ohne ihren Einsatz nicht möglich gewesen wären.



Manfred Rupp, Max Kronawetter, Flora Hutz, Walter Jehna, Veronika Kaloud-Milowiz, Uwe Baur (v.l.) © Foto Fischer



Fortbildungen und Vernetzungstreffen

Die jährliche Klausur der AIDS-Hilfe Steiermark fand im Oktober 2021 statt. Ein wesentlicher Teil wurde für die Erarbeitung von Leitlinien einer gendergerechten AIDS-Hilfe verwendet. Kerstin Hübler von der Betreuung hat von 2020 bis 2021 den Lehrgang „Gender – Diversität – Intersektionalität – relevante Kompetenzen für die Praxis“ absolviert und mit ihrer erarbeiteten Kompetenz diesen Prozess der AIDS-Hilfe Steiermark angeleitet und moderiert. Weitere Fortbildungen im Laufe des Jahres sind hier aufgelistet.

Datum	Fortbildung / Vernetzungstreffen	Teilnehmer*innen der AIDS-Hilfe Steiermark
14.01.2021	HIVision, MSD	Kerstin Hübler, Julia Hansl-Schleinzer
23.02.2021	Finanzwissen für Vereine Modul 2 – Jahresabschlüsse, IGO	Manfred Rupp
25. – 26.03.2021	Deutsch-Österreichischer-AIDS-Kongress, Online	Gesamtes Team
10. – 11.09.2020	ADHÄRENZ HEUTE – gemeinsam mehr bewegen, Gilead Sciences	Heimo Binder, Flora Hutz, Birgit Rainer, Manfred Rupp
16.09.2021	HIV Academy, MSD	Kerstin Hübler, Julia Hansl-Schleinzer
16.11.2021	FGM – Weibliche Genitalverstümmelung, Fakten und Mythen, FOMEM	Julia Hansl-Schleinzer, Kerstin Hübler, Nadine Rustler
30.11.2021	Toxische Beziehungen, Netzwerk sexuelle Bildung	Heimo Binder, Manuela Kreimer-Dayé
7.12.2021 15.12.2021	Antidiskriminierungsschulung, Aids Hilfe Wien	Bahaneh Ovis-Schatzl, Nadine Rustler, Marcos Maximilian Tritremmel, Kerstin Hübler, Heimo Binder, Julia Hansl-Schleinzer, Manuela Kreimer-Dayé, Birgit Rainer

Test und Beratung

Di, Mi, Do, 16.00 – 19.00 Uhr

Bürozeiten

Mo – Do, 9.00 – 14.00 Uhr



Hans-Sachs-Gasse 3/1
8010 Graz
Tel: 0316/81 50 50
www.aids-hilfe.at

Anonymes Testangebot

- HIV-Test: kostenlos
- HIV-Schnelltest: kostenpflichtig
- Syphilistest: kostenpflichtig
- Hepatitis A/B/C-Test: kostenpflichtig
- Gonorrhoe-Test: kostenpflichtig
- Chlamydien-Test: kostenpflichtig

**Menschen darf man nicht
abschreiben.**

Spenden an uns schon.

Mit der Bekanntgabe des Geburtsdatums wird die Spende direkt von der Steuer abgesetzt.

**Unterstützen Sie die Arbeit der AIDS-Hilfe Steiermark mit Ihrer
Spende!** Spendenkonto: AT47 6000 0000 9201 1856

Förderer:

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Sponsoren:

